



IM GEBET VERBUNDEN

GEBETSKETTE UNSERER GEMEINSCHAFTEN

August 2014:

DIE URSULINEN IN LANDSHUT



1668 folgten die Ursulinen dem Ruf des bayerischen Kurfürsten Ferdinand Maria und kamen von Lüttich über Messkirch nach Landshut, um hier „... mittels Haltung einer öffentlichen Schule die Kinder weiblichen Geschlechts in guten Sitten, Tugenden und anderen Wissenschaften zu lehren.“ In der unteren Neustadt wurden Kloster, Kirche und Pensionat erbaut. Die Zahl der Schülerinnen und der Ordenseintritte stieg rasch an.

Einschneidend war die Säkularisation. Im November 1809 wurde das Kloster aufgelöst, die kranken und alten Schwestern kamen ins „Aussterbekloster“ nach Straubing. In Landshut durften acht Schwestern bleiben und an der Mädchenschule der Stadt unterrichten. 1827 wurde das Kloster wieder errichtet und der Unterrichtsbetrieb aufgenommen. Vor dem zweiten Weltkrieg führten die Landshuter Ursulinen neben der Volksschule ein Lyzeum und ein Reformrealgymnasium und bildeten Lehrerinnen für Handarbeit und Hauswirtschaft und für die Volksschule aus, bis die Schulen durch die Nationalsozialisten geschlossen wurden. Während des Krieges arbeiteten mehrere Schwestern im Lazarett, das im Kloster untergebracht war, andere in Pfarreien und Sanatorien. Bereits im September 1945 eröffneten die Schwestern ihre Schulen wieder.

1953 erwarben sie Schloss Hohenburg, wo heute 950 Mädchen die St.-Ursula-Schule (Gymnasium und Realschule) besuchen. Die Trägerschaft der Schule wurde 1990 an die Erzdiözese München und Freising übergeben;

die Schwestern kehrten im Frühjahr 2003 ins Mutterhaus zurück.

An der Landshuter Ursulinenrealschule, die seit September 1992 in Trägerschaft der Erzdiözese ist, werden derzeit 940 Schülerinnen unterrichtet. Sr. Claudia ist dort als Konrektorin tätig. Eine enge Verbundenheit zu unseren ehemaligen Schulen besteht weiterhin.

Wir Schwestern versuchen unseren Alltag dem Alter entsprechend zu bewältigen und, soweit unsere Kräfte reichen, bieten wir Besinnungswochenenden für Frauen, Kloster auf Zeit und Klosterführungen an. Wir freuen uns, dass viele Leute aus Stadt und Umgebung an unseren Gottesdiensten teilnehmen, und schätzen uns glücklich, noch einen eigenen Priester zu haben, der täglich außer samstags die heilige Messe in der Klosterkirche zelebriert. Er ist gleichzeitig Religionslehrer und Schulseelsorger an der Ursulinenrealschule.

Im Vertrauen auf Gottes Hilfe und unter dem Schutz unserer heiligen Mutter Angela und unserer Gnadenmutter „Maria mit dem geneigten Haupt“ gehen wir voll Zuversicht unseren Weg weiter.



*Von links - stehend: Sr. Valeria Schreff, Sr. Placida Gamringer, Sr. Antonia Fuß, Sr. Raphaela Kitzinger, Sr. Rita Stockbauer, Sr. Leonarda Schretzlmeier, Sr. Andrea Wohlfarter, Sr. Theresita Schreff, Sr. Lucia Buchner, Sr. Claudia Hattenkofer, Sr. Georgia Koller;
sitzend: Sr. Philomena Merkel, Sr. Adelheid Grundner, Sr. Agnella Buchner
nicht im Bild: Sr. Adelgunde Kreitmeier*